

Karl Ulrich Mayer, Eva Schulze

Die Wendegeneration

Lebensverläufe des Jahrgangs 1971

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

Vorwort	11
1 Der Geburtsjahrgang 1971 – Eine verlorene Generation? ...	14
1.1 Daniela Grabner – Lebensverlauf West, René Michel – Lebensverlauf Ost	15
1.2 Verlorene Generationen? – Mutmaßungen über die Wendegeneration	22
1.3 Sozialer und wirtschaftlicher Wandel 1971 bis 2005	26
1.4 Generationen und Lebensverläufe im Systemumbruch	30
1.5 Annäherungen an den Jahrgang 1971 – Datengrundlagen und Methodik	32
1.6 Fragestellungen und Gliederung des Buches	34
2 »Wir haben gelernt, uns zu organisieren« – Kindheit und Jugend in Ost und West	37
2.1 Rahmenbedingungen und Strukturdaten: Kindheit, Jugend und Schule in Ost und West	39
2.2 »Ich bin ein ganz normales Fließband-DDR-Kind: Krippe, Kindergarten, erste Klasse, ab in den Hort, die Mutter voll berufstätig« – Kindheit und Jugend im Osten	47
2.3 »Da war der politische Druck dann ein bisschen groß« – Negative Erfahrungen mit dem Staat	66
2.4 »Meine Mutter war zu Hause, bis ich 14 war« – Kindheit und Jugend im Westen	74
2.5 Zusammenfassung	84

3	Stolpersteine und Schwellen beim Start ins Arbeitsleben	88
3.1	»Dann stand ich '89 vor dem Problem: Was mache ich jetzt?« – Übergänge von der Schule über die Ausbildung in den Beruf	91
3.2	»Dann bin ich aus dem Programm 'rausgefallen« – Brüche nach der Wende: Ostdeutsche Übergänge in den Beruf	102
3.3	»Alle fünf oder sechs Jahre muss ich etwas Neues machen« – Unfreiwillige und freiwillige Umwege: Westdeutsche Übergänge in den Beruf	117
3.4	Zusammenfassung	132
4	»Man hat es im Nachhinein dann doch irgendwie in die Richtung gebogen« – Berufliche Werdegänge nach der Wiedervereinigung	136
4.1	Drei Debatten: Flexibilisierung, Kompetenzwandel und die Zukunft der betrieblichen Ausbildung	137
4.2	Berufsentwicklung in West und Ost	140
4.3	Kompetenzentwicklung und Berufsbiografien	152
4.4	Zusammenfassung	171
5	»Beim Thema Heiraten wurde er ganz schnell taub« – Partnerambivalenz und Familienbildung	174
5.1	Rahmenbedingungen, Einstellungen und Verhalten	177
5.2	»Wenn Kinder kommen, muss ich erwachsen werden. Das kann dann noch lange dauern!« – Die Später-vielleicht-Väter im Westen	191
5.3	»Wer keine Kinder hat, wird irgendwie schrullig« – Kinder als Selbstverständlichkeit im Osten	195

5.4 »Mein Freund, der wollte keine Familie. Das wäre Verantwortung gewesen« – Die aufgezwungene Ambivalenz der Westfrauen	202
5.5 »Die heutige Familienpolitik ist so beschaffen, dass man die Frau schön in Abhängigkeit hält« – Rückschritt für die Ostfrauen?	211
5.6 Zusammenfassung	219
6 Die unvollendete Einheit – Generationserfahrungen vor und nach der Wende	223
6.1 Kollektiv und Einheitschule vs. Kernfamilie und dreigliedriges Schulsystem	226
6.2 Stolpersteine und Schwellen – Der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt	229
6.3 Karriereverläufe und Kompetenzentwicklung	231
6.4 Die aufgeschobene Familienbildung	233
6.5 Der Geburtsjahrgang 1971 – Konvergenz oder Divergenz?	235
Literatur	238
Anhang	253
A1 Kurzbiografien	253
A2 Informationen zu den Erhebungen der deutschen Lebensverlaufsstudie	277
A3 Tabellen zur Ungleichheit der Bildungschancen in West- und Ostdeutschland	280